

Eitel von Münch sein Vermögen darunter $\frac{1}{3}$ des Hofgutes Dürrenhardt, auf der Höhe zwischen Gündringen u. Unterschwandorf gelegen, mit etwa 170 Morgen Wald der Sache des roten Kreuzes in Württemberg vermacht und als Testamentvollstrecker Herrn Dr. med. Erhard-Stuttgart aufgestellt. Die Gemeinderäte der einzelnen umliegenden Gemeinden haben nun das ganze Hofgut, soweit es auf ihren Markungen liegt, abzuschätzen, um die Grundlage für das Bestreben zu gewinnen. Es interessiert hier sehr, welches das künftige Schicksal des Hofgutes Dürrenhardt sein wird. — Die beiden anderen Gutstetelhaber sind die Geschwister des Verstorbenen, Baron Oskar von Münch in Berlin und Frau Thasnele von Podewils, geb. v. Münch, in Leinstetten.

h Gündringen. Als weitere Helden sind von hier fürs Vaterland gestorben am Narew Josef Straub, led. Fabrikarbeiter der Deckenfabrik in Heilsbrunn, ein stiller, fleißiger, junger Mann; ferner am 19. Aug. bei Sennheim der Landwehrmann Isidor Stach, Postbote, von feindlicher Kugel in die Seite getroffen und nach 2 Sekunden tot. Sein Hauptmann, wie alle seine Kameraden, haben der Witwe ihr innigstes Beileid ausdrücken lassen über das Los des wackeren, unvergesslichen Kameraden. Sie ruhen im Frieden! — Zwei andere von hier sind noch als vermählt bezeichnet. Emanuel Lohrer und Unterlehrer Off.-St.-Bertr. Joseph Baur. Es besteht kaum Hoffnung, daß sie wiederkehren werden.

Freudenstadt. Die Esch-Gebrüder-Kompanie Nr. 1 ist am Dienstag hier angekommen und am Bahnhof durch eine Abordnung der Stadt begrüßt worden. Auch die Stadtkapelle hatte sich am Bahnhof eingefunden. Die Einwohnerzahl hat aus Anlaß der Ankunft der neuen Garnison allgemein geflaggt.

r Stuttgart. Unser Landsmann, Dr. Jäch, hat in seiner Eigenschaft als Herausgeber der „Deutschen Orientblätter“ und als Direktor der „Deutsch-Türkischen Vereinigung“ einen Ruf an zwei Hochschulen erhalten: an das orientalische Seminar der Universität Berlin und an die Berliner Handelshochschule. Dr. Jäch ist in diesen Tagen nach Konstantinopel abgereist.

p Vaihingen a. F. Die Frau des Tagelöhners Escher wurde am Samstag auf freiem Feld vom Blitz erschlagen. Die in der Nähe befindliche Tochter kam mit dem Schrecken davon.

p Oberndorf a. N. Für den beim Bau des zweiten Gleises der Bahnstrecke Hoch-Rottweil nötig werdenden Umbau des Bahnhofs Oberndorf wird die staatliche Eisenbahnverwaltung durch königliche Verordnung zur Zwangsenteignung der erforderlichen Grundstücke ermächtigt.

r Rottweil. Dem Generaldirektor der Vereinigten Rhein-Rotweiler Pulverfabriken, Kommerzienrat Duttendorfer, ist das Eisenerz Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

p Teitnang. In Hemtighofen stürzte der Bauer Ferd. Schmid beim Dienstpflücken von einer hohen Leiter herab; er erlitt einen Armbruch und schwere innere Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

r Weßlingen i. S. Bei dem letzten schweren Gewitter hat der Blitz in die Delmühle eingeschlagen, von der das Feuer auf das Rathaus und 2 Scheuern übersprang. In kurzer Zeit waren vier Gebäude vollständig niedergebrannt, da die Feuerwehr wegen Wassermangels erst spät eingreifen konnte. Ähnliche Akten im Rathaus sind mitverbrannt, ebenso die reichen Futter- und Fruchtvorräte, dagegen wurde das Vieh gerettet.

r Engelsbrand. Der fünf Jahre alte Knabe des in russischer Gefangenschaft befindlichen J. G. Effenhut von hier, ist der Futterschneidmaschine zu nahe gekommen und hat drei Finger der rechten Hand verloren.

Schramberg. Letzten Samstag ging hier ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz hat an verschiedenen Stellen eingeschlagen, ohne zu zünden. Beschädigt wurden jedoch Telephonleitungen und einige elektrische Lichtanlagen, der Schaden ist aber gering. In Nischthalen hat der Blitz in eine in der Nähe der Kirche stehende Linde geschlagen.

p Niedlingen. Der von hier gebürtige Großindustrielle Karl Fritz in Antwerpen hat seiner Heimatstadt zur Nagelung eines von Bildhauer Lämmle geschaffenen „Goliath“, in Anlehnung an den Niedlinger Heiden Gole, gestiftet.

r Nütingen. Bauer Karl Pfister stürzte dieser Tage kopfüber vom Drehwagen herunter. An den Folgen des Unfalls ist der 76 Jahre alte Veteran von 1864, 1866 und 1870/71 gestorben.

Letzte Nachrichten.

(Sämtliche G.K.G.)

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Aus Wien meldet das B. L.: Der Polit. Korr. zufolge verläuft in Konstantinopel, daß in den türkischen Gewässern zwischen Dania und Merina mehrere italienische Kriegsschiffe erstickt sind. (Neues Tagbl.)

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Der Lok. Anz. meldet aus Vreda: Einer Petersburger Meldung der „A. D.“ zufolge werden an der großen Londoner Finanzkonferenz sämtliche Finanzminister des Vierverbands, sowie Vertreter von Serbien, Belgien und Japan teilnehmen und die Aufnahme einer internationalen, von den Alliierten garantierten 25 Milliardenanleihe zum Gegenstand haben. Nach einem Vorschlag des russischen Finanzministers Bark wird die Anleihe garantiert: 1) Durch die in den Staatsbanken des Vierverbands liegenden amerikanischen Werte, 2) durch die künftig Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Türkei anzuerkennenden Kriegsschuldhaftigkeit (!). Zwei Drittel der Anleihe werden in Newyork ausgenommen. (Neues Tagbl.)

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Aus Hannover meldet der Lok. Anz.: Zum Kommandanten von Breßlau wurde Generalmajor Graf von Walther, ein Neffe des verstorbenen Generalfeldmarschalls, ernannt. (Südd. 3)

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Der Lok. Anz. meldet aus Konstantinopel: Wie in hiesigen bulgarischen Kreisen verlautet, drückt Serbien den Wunsch aus, mit Bulgarien direkt und nicht durch Vermittlung des Vierverbands zu verhandeln. Bulgarien will aber mit Serbien in keine Verhandlungen eintreten. (Neues Tagbl.)

Osag, 2. Sept. (Tel.) Aus besten Quellen verlautet, (lt. D. L.) daß der russische Finanzminister Bark mit ganz bestimmter Weisung nach London gegangen ist, um dort eine große russische Kriegsanleihe in dieser oder jener Form unterzubringen. Sollte die Londoner Konferenz ebenso ergebnislos verlaufen wie die Pariser, so wird Bark der englischen Regierung keinen Zweifel lassen, daß Rußland seinen eigenen Weg zu gehen gedenkt. (Südd. 3.)

Frankfurt a. M., 2. Sept. (Tel.) Die Frankf. Z. meldet aus Genf: Lyoner Blätter melden aus Algier, daß organisierte Banden das Land durchziehen und Brände stiften. Die meisten der bedeutenden Gärten der Kolonie wurden auf diese Weise in Brand gesteckt. Unter der einheimischen Bevölkerung suchen die Banden, Frankreich und seine Verbündeten in Miskredit zu bringen. (Neu. Tagbl.)

Wien, 1. Sept. Die Wiener Reichspost lt. Südd. meldet aus Amsterdam: Die englische Presse beginnt die neue Lage Rußlands als die ernsteste zu beurteilen, in der sich Rußland jemals seit Beginn des Krieges befunden habe. Der Manchester Guardian fordert in einem Leitartikel die Regierung auf, das Parlament umgehend einzuberufen und die Schicksalschläge Rußlands nicht mehr länger dem englischen Volke zu verheimlichen oder zu beschönigen. Der Londoner „Globe“ schreibt: „Rußland verliert Tag für Tag, und nur ein Frieden kann es vor völliger Zerkümmern retten. Englands Pflicht ist es, dem Parlament endlich klipp und klar die Mindestforderungen für einen Frieden mitzutellen, denn das englische Volk beginnt trotz aller Siegeszuversicht unruhig und sorgenvoll über den Ausgang des russischen Feldzuges zu werden.“ Der Senator hat die Auslassungen der beiden Blätter nicht beanstandet.

Wien, 2. Sept. (W. A. B.) Amtlich wird berichtet vom 2. Sept. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Zahl der in den letzten Tagen in Ostgalizien und östlich von Wladimir-Wolynski eingebrachten Gefangenen stieg auf 36 Offiziere und 15250 Mann. Insgesamt wurden im Monat August von den unter österreichisch-ungarischem Oberbefehl kämpfenden verbündeten Truppen 190 Offiziere und 53299 Mann gefangen, 34 Geschütze und 123 Maschinengewehre erbeutet.

Die Gesamtzahl der von diesen Streitkräften seit Anfang Mai eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 2100 Offiziere und 642500 Mann. Die Zahl der bei diesen Operationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz blieb die Lage unverändert.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rachnahmebegleitcheine. Rachnahmebegleitcheine sind wie im württemberg. Eisenverkehr häufig auch bei Sendungen nach Bayern, Baden und der Pfalz auf Grund einer Vereinbarung mit den beteiligten Verwaltungen nicht mehr nötig. Im übrigen deutschen Eisenbahnverkehr müssen jedoch sämtliche Sendungen mit Rachnahmen (ausgenommen Vorratsschiffe) bis auf weiteres noch Rachnahmebegleitcheine beigegeben werden.

r Stuttgart, 31. Aug. (Rothobstmarkt.) Dem Rothobstmarkt auf dem Wühlensplatz waren 1500 Str. zugeführt. Preis 4,50—5,4 der Str. Verkauf lebhaft.

r Stuttgart. (Wieselfuhrverbot.) Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenpest ist die Einfuhr von Rindvieh zu Ruß- oder Sachtsachsen aus Goaraberg und aus der Bezirkshauptmannschaft Reute nach Württemberg durch Verfügung des Ministeriums des Innern verboten.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag. Wetterhin trocken, nachts kühl, tagsüber etwas wärmer.

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. Eichler u. — Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Karl Jäger), Nagold.

Walddorf, 2. Sept. 1915.

Danksgiving.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem langen Kranksein und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Johannes Konrad Walz,

Landwirt,

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank

die trauernden Kinder mit ihren Familien.

Bestellungen auf

Das Handwörterbuch der württembergischen Verwaltung

herausgegeben in Verbindung mit einer großen Anzahl Mitarbeitern von

Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. v. Haller, Stuttgart

in 3 Lieferungen, wovon die zweite am 1. August erschienen ist (geb. 4 26.—) nimmt entgegen

G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Jaiser.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Beim alten Kirchturn.

Telephon Nr. 26.

5% Deutsche Reichsanleihe

(dritte Kriegsanleihe)

unkündbar bis 1924.

eingeteilt in Stücke von Mk. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10000 und 20000. —

Die Zeichnung findet von Samstag, den 4. September, bis Mittwoch, den 22. September, statt.

Der Zeichnungspreis beträgt:

wenn Stücke verlangt werden. 99 %/o, wenn Eintragung ins Reichsschuldbuch verlangt wird. 98,80 %/o.

Zeichnungsanmeldungen werden durch uns von Jedermann zu Originalbedingungen, vollständig spesenfrei, entgegengenommen.

Nähere Auskunft erteilen wir bereitwilligst, wie auch Prospekte auf Wunsch gerne zur Verfügung stehen.

Nagold, den 2. September 1915.

Der Vorstand:
St. Schnable, Bernhardt, Lenz.



5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

**von Sonnabend, den 4. September, an
bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr**

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlich Preussischen Staatsbank und der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlich Sächsischen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.

2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgesetzt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.

3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, **99 Mk.**, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperte bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, **98.80 Mk.** für je 100 M Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. 3. 8).

4. Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperte wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesetzten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

6. Die Zuteilung findet zunächst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

7. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Beträge vom 30. September ds. Js. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30%	des zugewiesenen Betrages	spätestens am 18. Oktober 1915
20%	"	" 24. November 1915
25%	"	" 22. Dezember 1915
25%	"	" 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von M 300	M 100 am 24. November,	M 100 am 22. Dezember,	M 100 am 22. Januar,
die Zeichner von M 200	M 100 am 24. November,	M 100 am 22. Januar,	
die Zeichner von M 100	M 100 am 22. Januar,		

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schahanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel: Von dem in 3. 8 genannten Kaufpreis gehen demnach ab	für Stücke	für Schuldbuch-
bei Zahlung bis zum 30. Sept. Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2 1/2% tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	M 96,50	M 96,30
am 18. Okt. " für 162 Tage = 2,25%	M 96,75	M 96,55
" " 24. Nov. " für 126 Tage = 1,75%	M 97,25	M 97,05

für je 100 M Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag zum 25. 9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 M, zu denen Zwischenscheine nicht vorgegeben sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbankdirektorium:

Havenstein, v. Grimm.

Bezirks-Missionsfest

Nagold.

Am Sonntag, den 5. Sept., nachm. 1/2 Uhr findet hier das Bezirksmissionsfest statt. Missionsdirektor Dippert, Basel wird über „Die Mission im Feuer der Tabak“ sprechen.

Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.
Nagold, den 1. Sept. 1915. De'an Pleiderer.



Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Soeben erschienen:

Favorit-Moden-Album

Herbst-Winter 1915/16.
Preis 80 S.

Vertriebt bei
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Suche auf 1. Oktober ein pünktl., zuverlässiges

Mädchen

zu Kindern.
Frau Mayer, z. Krone.

Nagold.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Knecht

für unsere Landwirtschaft. Vorstellung im

Erholungsheim Bilgerode.

Ist Ihr Mostfass leer?

dann füllen Sie es mit aus „Mier Mostkonserven“ hergestelltem Hausbrun. Gefünder u. besser als Apfelsaft. Packt f. 100 Liter nur M 3.— bessere Sorte M 3.50 Wo nicht erhältlich, Versand per Nachnahme ab Mostkonservenfabrik Ulm.

Zu haben in:
Nagold: Küfermstr. Henne,
Ehhausen: Küfermstr. Braun,
Egenhausen: Küfermstr. Walz,
Gültingen: Küfermstr. Haug,
Halterbach: Küfermstr. Killinger,
Hochdorf: Küfermstr. Kahl,
Mödingen: Küfermstr. Gärtner,
Obereschwandorf: Küfermstr. Hölzle,
Untertalheim: Küfermstr. Klink,
Walddorf: A. Wiedmaier,
Wübbert: Küfermstr. Kalmbach.

Für Feldpost

geeignete Blechdosen in verschiedenen Größen 25 Stück zu M 2.80 franko gegen Nachnahme liefern Stern & Co., Fulda.

Demnächst erscheinen

Kapitänleutnant

v. Mückes Erlebnisse

Dieses Buch, mit dessen Niederschrift Kapitänleutnant von Mücke soeben beschäftigt ist, wird die einzige vom Autor selbst geschriebene Schilderung seiner Fahrt auf dem vor den Kosakojen erbeuteten Schoner „Ajasha“ bis zu der gefahrvollen Landung in Hodeida und des kühnen Zuges der „Emden“-Landungstruppe durch die arabische Wüste sein.

Wer das echte Mücke-Buch lesen will bestelle es durch

G. W. Zaiser,
Buchhandlung, Nagold.